**Staatliches Schulamt Biberach**

Erlenweg 2/1

88400 Biberach

Tel.: 07351/5095-0

Fax: 07351/5095195

spfa@ssa-bc.kv.bwl.de

www.schulamt-biberach.de

**Sonderpädagogisches Gutachten**

**Schülerbezogene Daten**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Name Kind      | Vorname Kind      | Adresse      |
| Geburtsdatum (dd/mm/YY)      | Geburtsort      | Geschlecht[ ]  männlich [ ]  weiblich [ ]  divers | Staatsangehörigkeitevtl. Aufenthaltsstatus      |
| Schule oder zul. bes. Einrichtung      | Klasse oder GruppeBesuchsjahrSchule/Einrichtung      | Name Lehrer/in oder Gruppenleitung      | Adresse I Telefon I Mail      |
| Muttererziehungsberechtigt: ja [ ]  nein [ ]  | Adresse       | Telefon I Mail      |
| Vatererziehungsberechtigt: ja [ ]  nein [ ]  | Adresse      | Telefon I Mail      |
| Erziehungsberechtigte,wenn abweichend | Adresse      | Telefon I Mail      |

**Kontaktdaten der beauftragten sonderpädagogischen Lehrkraft**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Name I Vorname      | SBBZ I Schule      | dienstl. Adresse      | dienstl. Telefon I Mail      |

Weitere wichtige Daten (Wohngruppe; Jugendamt; etc.)

|  |
| --- |
|       |

**Sonderpädagogisches Gutachten**

1. **Untersuchungsanlass und Fragestellung**

|  |
| --- |
|       |

1. **Informationsquellen und Erhebungsdaten**

|  |
| --- |
|       |

1. **Bisherige Entwicklung**

*ICF-CY: d2: Allgemeine Aufgaben und Funktionen*

|  |
| --- |
| Medizinische Diagnosen, Vorgeschichte, Lebensereignisse, Entwicklungsübersicht, …      |

1. **Personenbezogene Faktoren / Aktivität und Teilhabe**

|  |
| --- |
| **Körperliche Situation** *ICF-CY: d4: Mobilität, d5: Selbstversorgung*Körperfunktionen, Motorik, Mobilität, Gesundheitsprobleme (Hören, Sehen, chronische Erkrankungen, ...)     **Kognitive Funktion** *ICF-CY: d1: Lernen und Wissensanwendung*Intelligenz, Verarbeitung, Lernvermögen, Wahrnehmung, Motivation, ...     **Sprachlich-kommunikative Fähigkeiten** *ICF-CY:* *d3: Kommunikation*Aktivität und Teilhabe, Pragmatik, Verständnis, …     **Sozial-emotionale Entwicklung** *ICF-CY: d7: Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen*Selbstbild, Bewältigungsstile, Verhaltensmuster, Kontrolle, Umgang mit Schwierigkeiten, …      |

1. **Kompetenzen, Schulleistung, Auswirkung auf Aktivität und Teilhabe**

*ICF-CY: d1: Lernen und Wissensanwendung, d2: Allgemeine Aufgaben und Funktionen*

|  |
| --- |
| **Deutsch**Sprache, Sprechen, Kommunikation, Lesen, (Recht-)Schreiben, …     **Mathematik**Vorläuferfähigkeiten, Formen, Größen, Mengen- und Zahlbegriff, Mathematisches Verstehen und Handeln, Rechenfertigkeit (z.B. Malrechnen), ...     **Weitere Kompetenzen und Fähigkeiten**kreative, musische Kompetenzen, Stärken, emotionaler Bereich, Lern-/Arbeitsverhalten, ...      |

1. **Kontextbezogene Faktoren**
	1. **Aktuelle Schulumgebung / aktuelle Situation in der Kindertagesstätte oder im Schulkindergarten**

*ICF-CY: d8: Bedeutende Lebensbereiche, d9: Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben*

|  |
| --- |
|       |

* 1. **Aktuelle familiäre Situation, häusliches Umfeld, andere Dienste oder Hilfen, Ressourcen**

*ICF-CY: d6: Häusliches Leben, d8: Bedeutende Lebensbereiche*

|  |
| --- |
| Geschwister, Erziehungsbrechtigte, weitere Familienmitglieder, Arbeit der Erziehungsberechtigten, bzw. der Familie / kultureller Hintergrund, Religion, Tagesablauf / Rituale, Hobbys, Vereine, Freunde, …      |

**6.3. Elterlicher Erziehungsplan**

|  |
| --- |
| Wunsch der Erziehungsberechtigten bezüglich des Förderortes, Vorstellungen über den Unterstützungsbedarf, …      |

* 1. **Wünsche, Pläne, Ziele, Interessen und Stärken des jungen Menschen**

*ICF-CY: d8: Bedeutende Lebensbereiche,**d9: Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben*

|  |
| --- |
| Sichtweisen, Einstellungen, Selbsteinschätzung, Bedeutung für das eigene Leben, …      |

**7. Ergänzend benötigte Ressourcen**

|  |
| --- |
| Beförderung, Hilfsmittel, Unterstützung durch die Jugendhilfe, besondere Bedarfe, Intensivbetreuung, besondere Anforderungen an Rahmenbedingungen, …Eingliederungshilfe / Schulbegleitung: Aufgaben und Umfang      |

**8. Ableitung des Unterstützungs- und Bildungsanspruchs, Stellungnahme**

|  |
| --- |
| Bildungsanspruch aus der dargestellten Datenlage abgeleitet, Analyse der Kontextfaktoren, Sichtweise der beteiligten Personen und Institutionen, Perspektiven der Förderung mit differenzierter Beschreibung - **Was braucht das Kind?** Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden? Bei zielgleicher Beschulung Nachteilsausgleich?      |

Welcher Bedarf liegt aktuell aus Sicht des Gutachters/der Gutachterin vor?

 [ ]  besondere Förderung (allgemeine Schule/Regelkindergarten)

 [ ]  Beratung und Unterstützung

 [ ]  sonderpädagogischer Bildungsanspruch:

|  |
| --- |
| Förderschwerpunkt nach § 15 SchG. BW:  Bildungsgang:  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| Datum | Name und Dienstbezeichnung | Unterschrift |

**9. Anlagen**

|  |
| --- |
|  |

Anhang zum Sonderpädagogischen Gutachten
Protokoll über die Besprechung des Gutachtens mit den Erziehungsberechtigten

|  |  |
| --- | --- |
| Name | Vorname Kind | Geburtsdatum Kind |
| Ort | Datum | Zeit des GesprächsOrt: Datum: Zeit: | Anwesende |
| Gesprächsinhalte | ErgebnisseErgebnisse des Gesprächs mit den Erziehungsberechtigten können handschriftlich auf der Rückseite eingetragen werden. Den Erziehungsberechtigten wurde das **Gutachten erläutert** und Fragen beantwortet. [ ]  Die Erziehungsberechtigten stimmen den inhaltlichen Aussagen des Gutachtens zu. [ ]  Die Erziehungsberechtigten stimmten einzelnen inhaltlichen Aussagen des Gutachtens nicht zu *(Erläuterung auf der Rückseite*).Die Erziehungsberechtigten wurden über die **Empfehlung zum Förderschwerpunkt** im Gutachten informiert. [ ]  Sie stehen der Empfehlung zum Förderschwerpunkt zustimmend gegenüber. [ ]  Sie stehen der Empfehlung zum Förderschwerpunkt ablehnend gegenüber (*Erläuterung auf der Rückseite*). **Aussagen der Erziehungsberechtigten bezüglich der Wahl des Förderortes:** Die Erziehungsberechtigten wurden gefragt, ob sie sich zum aktuellen Zeitpunkt bereits dazu äußern können und möchten, ob sie im Falle eines Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot ein inklusives Bildungsangebot an einer allgemeinen Schule oder ein Bildungsangebot an einem SBBZ wählen.* Die Erziehungsberechtigten würden ein inklusives Bildungsangebot an einer allgemeinen Schule wählen.
* Sie benennen die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_als konkrete allgemeine Schule.
* Sie wurden darauf hingewiesen, dass es kein absolutes Wahlrecht für eine bestimmte allgemeine Schule gibt.
* Die Erziehungsberechtigten würden ein Bildungsangebot an einem SBBZ wählen.
* Sie benennen die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_als konkretes SBBZ.
* Die Erziehungsberechtigten können oder möchten sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht zur Wahl des Förderortes äußern *(Erläuterung auf der* *Rückseite*).
* Es erfolgte ein Hinweis auf die Beratungsaufgabe bzw. -angebot des Staatlichen Schulamtes. Die zuständige Ansprechperson Inklusion laut Liste Frau / Herr \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ wurde genannt und deren Kontaktdaten den Eltern gegeben.
* Die Erziehungsberechtigten wurden über das **weitere Vorgehen informiert**, was die nächsten Schritte sind (auch im Blick auf Schulbegleitung und Schülerbeförderung).
* Bei inklusiver Beschulung stimmen die Erziehungsberechtigten zu, dass die zuständige allgemeine Schule eine Kopie des Gutachtens erhält.

[ ]  Die Erziehungsberechtigten beantragen die Online-Bereitstellung einer Mehrfertigung des Gutachtens unter folgender/n Emailadresse/n: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| Gesprächsleiter/in bzw. Gutachter/in |
| Datum | Unterschrift des Gutachters / der Gutachterin |
| Datum | Unterschrift der Erziehungsberechtigten |